

Info zur Kurdischen Revolution 37

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 02.01.17, Nr.

+++ Frauenrat von Minbic packt soziale Probleme an +++
+++ Vier Jahre Revolution in Nordsyrien – Bilanz +++

Frauenrat von Minbic packt soziale Probleme an



Die Stadt Minbic in Nordsyrien ist vor ein paar Monaten aus dem Klauen des IS (Islamischen Staates) befreit worden. Von der Agentur Reuters wurde ein Bild zum "Foto des Jahres" gekürt, auf dem eine Frau von Minbic nach der Befreiung ihren schwarzen Umhang wegwirft. Aber das war erst der Beginn der Frauenrevolution hier. dÜ)

Der Frauenrat von Minbic tagt im Frauenhaus (Mala Jin) und hat sich Strukturen gegeben, die der multi-ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechen. Er packt nun die sozialen Fragen im Sinne der Frauen an. In den nächsten Tagen wird der 25-

köpfige Rat mit der Ausbildung beginnen. Nadiya Dalî, Mitglied des Rates, gab bekannt, dass die Schwierigkeiten im Leben der Frauen nun gemeinsam gelöst werden.

An erster Stelle stehen Bildung und Organisation; die Zusammensetzung des Rates aus arabischen, kurdischen, tscherkessischen und turkmenischen Frauen sichert, dass die Bildung entsprechend der vielfältigen Identitäten und Kulturen realisiert wird, sagte Nadiya. Der Rat bildete Komitees zu den Themen 'Frieden', 'Archiv' und 'Forschung'. Dazu interveniert er bei Gewalt in der Familie und bei Problemen

im gesellschaftlichen Zusammenleben wie sexuellen Übergriffen und ähnlichem zugunsten der Frauen.

Nadiya hob hervor, wie wichtig es ist, das Bewußtsein für die Frauenbefreiung zu stärken; in den nächsten Tagen werden Trainingskurse für die Ziele der Frauen von Minbic beginnen.

[Gazete Şûjin, 23.12.2016]

Die Frauen von Minbic werden dokumentieren, was sie erlebt haben

Das 4-köpfige Forschungskomitee des Frauenhauses von Minbic wird, wie Fatme Xemîs bekanntgab, schriftlich dokumentieren, was die Frauen unter der Herrschaft des IS erlebt haben: das stärkt ihre Entschlossenheit, sich in Zukunft selbst zu verteidigen.

[Gazete Şûjin, 30.12.2016]

Vier Jahre Revolution in Nordsyrien – Bilanz



Panorama

Zu Beginn des Jahres 2012 begann faktisch der syrische Bürgerkrieg. Nach vier Jahren gibt es Hunderttausende Tote. Die Städte sind in Ruinen. Die Region wird als Schlachtfeld des 3. Weltkrieges taxiert. Und genau hier proklamiert die Revolution von Rojava aufgrund politischer, diplomatischer, militärischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen: “Eine andere Welt ist möglich!”

Genfer Verhandlungen ergebnislos

Der “Stellvertreterkrieg” ging 2016 nicht zu Ende, sondern durch das direkte Eingreifen von Russland, der USA, des Irans und der Türkei verschob sich nur das Kräfteverhältnis auf dem Schlachtfeld. Die 3.Genfer Verhandlungsrunde, die am 25. Januar beginnt, wird genauso ergebnislos verlaufen wie die vorherigen.

Lösung nicht von außen

Während aufgrund des Drucks der Türkei auch bei der 3. Verhandlungsrunde Politiker aus Rojava – Nordsyrien nicht eingeladen sind, gewinnt in Syrien die Überzeugung an Gewicht, dass eine Lösung nur von innen kommen kann. Am 17. März 2016 versammelten sich 200 kurdische, arabische, aramäisch-assyrianische, turkmenische, armenische und tschetschenische Delegierte in Rimêlan (Kanton Cizirê) und riefen den Gründungsrat des Demokratischen Föderalismus von Rojava – Nordsyrien aus.

Die Kräfte des Demokratischen Syrien (KDS): Alptraum für den IS

Im Verlauf des Jahres befreiten die Kräfte des Demokratischen Syrien Shedade, Hol, den Norden von Rakka, Tishrin und zum Schluß auch Minbic. Zahlreiche bewaffnete Gruppen in Syrien schlossen sich den KDS an. Militärräte wurden für Minbic, Bab und Cerablûs ausgerufen.

Erdođan kriecht zu Kreuze

Als die Türkei am 24. November 2015 ein russisches Flugzeug abschoß, disqualifizierte sie sich damit für das

syrische Feld. Erst als Staatspräsident Erdoğan am 27. Juni 2016 dem Präsidenten Putin einen Reuebrief geschickt hatte, durfte sie wieder mitspielen. Aber aus Erdoğan's Gebet in der Großen Moschee von Aleppo wird nichts mehr.

Kläglicher Verzicht auf Aleppo

Aufgrund der Gespräche, die die Türkei unter Vermittlung des Iran in Algerien führte, wurde nach den Regeln des Teppichhandels Aleppo gegen El Bab verramscht. Im November ging der Verkauf von Aleppo über die Bühne.

Und am 23. November unterzeichnete die Türkei in Moskau eine Vereinbarung in 8 Artikeln, in denen vom "Bruder Assad" (früher war es "der Mörder Assad") die Rede ist – eine völlige Kehrtwende. Hauptsache, die Kurden kriegen nichts!

In Zahlen...

Am Jahresende sind vom syrischen Gebiet (mit Ausnahme der Wüste) 17 % unter Kontrolle des Regimes, 11 % der Opposition, 36 % des IS, 4,5 % der Türkei und 16,5 % der YPG/YPJ bzw. der "Kräfte des Demokratischen Syrien" KDS.

Alles WiderstandskämpferInnen

Nach den Erfolgen der KDS schlossen sich 20 militärische Gruppen aus Rakka, Aleppo, Şehba (el Bab) und Deir Az-Zor den KDS an. Im Verlauf des ganzen Jahres traten 30.000 Leute von den Völkern der Kurden, Araber, Aramäern, Assyriani, Turkmenen und Tscherkessen in die Reihen der KDS. Die Eintritte in die Asayiş (Sicherheitspolizei) zählen 6.200, die in die Reihen der lokalen Selbstverteidigungskräfte 6.170. Die eigentliche Armee der Revolution von

Rojava, die HPC (Selbstverteidigungskräfte von Rojava), hat mit 29.400 Soldaten 204 Bataillone aufgestellt.

Von Minix bis Kizwan

Im Januar nahmen die KDS den Flugplatz von Minix ein, im Februar wurde Til Rifat befreit (beide liegen östlich von Afrin). Am 16. Februar begann die Operation "Zorn des Habur", in deren Verlauf dann bis Sheddade (südlich von Hasakeh) 315 Dörfer befreit wurden. Westlich davon wurden mit der am 27. Februar begonnenen Operation "Şehit Elîn und Cûdî) der Kizwan-Bergzug bis in die Gegend nördlich von Rakka befreit.

Die Operation "Zorn des Euphrat"

Am 5. November begannen die KDS die erste Phase der Operation "Zorn des Euphrat" zur Rettung von Rakka. Innerhalb von 10 Tagen waren Dutzende von Dörfern befreit. Im Dezember begann die zweite Phase des "Zorns des Euphrat" mit einer großen Anzahl neuer Bewaffneter, die sich angeschlossen hatten. Bis jetzt sind Hunderte von Dörfern bis zum Westrand des Tabka-Staudamms von den Islamisten gesäubert worden, und die Operation dauert an.

Noch eine Widerstandsfront: Şêx Meqsûd

Von dem kurdischen Stadtviertel Aleppos aus, von Şêx Meqsûd, das seit 5 Jahren umzingelt ist und sowohl vom Regime als auch von den bewaffneten Gruppen ausgehend allen möglichen Angriffen widerstanden hat, sind die Kräfte der YPG/YPJ in Aktion getreten und haben im November die Stadtviertel Bustan Pasha, Hulok, Biêdîn, El-Heyderiyê, Şêx Xidir und Şex Faris unter Kontrolle

gebracht. Mehr als 30 000 Zivilisten, die in den Kämpfen zwischen dem Regime und den bewaffneten Gruppen eingeklemmt waren, haben sich auf sicheres Gebiet (unter Kontrolle der Revolutionäre) gerettet.

Bernard Kouchner zusammen mit dem US-Diplomaten Peter Kalbrais.

Sicheres Fluchtgebiet Rojava

Rojava ist für Leute, die aus Syrien und dem Irak flüchten müssen, ein sicherer



Diplomatische Schritte

Aufgrund diplomatischer Bemühungen wurden am 2. Februar in Rußland, am 4. April in der Tschechischen Republik, am 17. April in Schweden, am 7. Mai in Deutschland und am 8. September in den Benelux-Staaten Vertretungen eröffnet. Rojava besuchten im Januar der Vertreter Obamas für den Nahen Osten Brett McGurk, am 4. April der US-Kommandant für den Nahen Osten Joseph Votel und am 20. November der ehemalige französische Außenminister

Hafen. Im ganzen Jahr kamen 128.000 Geflüchtete. In den letzten 5 Jahren waren es insgesamt 928.125 Geflüchtete. Organisation an der Basis In Nordsyrien wurden an die 10.000 Kommunen und 100 Kooperativen gegründet. Nahezu eine Million Schüler und Lehrer nehmen teil am Unterricht mit Material, das den Aufbau der demokratischen Nation zum Ziel hat.

[Özgürlükçü Demokrasi = “Freiheitliche Demokratie”, Internet-Zeitung, erscheint seit 8/2016, 31.12.2016]

Weiter Artikel auf ak-zur-kurdischen-revolution.de:

- “Wir befreien nicht nur die Frauen, sondern auch die Männer!” 12.12.16
- Wie das neue Leben in Minbic läuft 13.12.16
- Assad: Föderale kurdische Zone nur “vorübergehend” 19.12.16
- Was ist los in Şex Meqsûd (kurdisch-Aleppo)? 19./20.12.16
- Frauen-Kooperative für Milchprodukte in Derik (Rojava) 24.12.16